

Wegbeschreibung

Naherholung pur: Einen sanft geformten Bereich des „Grazer Berglandes“ durchstreifen

Das Besondere. Die steirische Landeshauptstadt Graz bezieht in hohem Anteil Lebensqualität aus dem kontrastreich geformten Relief des „Grazer Berglandes“. Das insgesamt dicht gewobene Wanderwegenetz erschließt ebenso die 1018 Meter hohe Rannach. Darin harrt manch versteckter Winkel seiner Entdeckung. Die Hohe Rannach punktet mit subtilem Kontrast: wahrnehmbar an der Kulturlandschaft und Waldwirtschaft.

Wandern mit Bus und Bim. Der von breiten Wäldern eingefasste Grüngürtel der Landeshauptstadt Graz ermöglicht Stadtbewohnern umfassendes „Wandern während aller Jahreszeiten“. Miteingeschlossen sind auch die im Norden von Graz angrenzenden Umlandgemeinden Stattegg und Gratkorn. Als Zubringer aus dem Grazer Stadtzentrum zum Umsteigeknoten Andritz, im gleichnamigen zwölften Stadtbezirk, dienen die Straßenbahnlinien 3 und 5 sowie die Stadtbuslinien 41 und 52. Die Stadtbuslinie 53 bedient täglich und fleißig die Strecke Andritz – Stattegg, neuerdings die ganze Woche vom Hauptbahnhof. Bitte einsteigen!

Bergan und bergab zum Höchwirt (610 m). An der Bushaltestelle Scherwirt (386 m) weist eine Wegtafel ein: Wir folgen dem Scherweg, erreichen die Rohrerbergstraße, aus ihr den Forstweg, danach das Wegkreuz an der Gabelung St. Veiter Straße / Schirmleitenstraße. An ihr bergan und in den Krailweg abzweigen. Man erreicht ein stattliches Objekt, den „Krailhof“ (540 m). Bei der Garage den groben, steilen Weg bergan in den Wald und darin aufwärts zur „Tüchlerkurve“ an der Gabelung Sternenweg / Rannachstraße (Rastbank, Wegweiser). Im Eichbergwald bergan zur Rannachhöhe (660 m). Am Sonnleitenweg steht ein Bildstock (675 m). Nahe am Reitstall Geierkogel (700 m) weisen Wegtafeln ein: Wir folgen der Flurstraße, leicht bergab und in Richtung Alpengarten, bis zum Haus Rannachstraße 178; eine Wegtafel weist in Richtung Höchwirt: Am Alpenweg gehen wir zur nächsten Gabelung und folgen dem Hinweis „Zufahrt zu Rannachweg 10“. Rechts von diesem Haus (ehemals Nummer 9) den Ziehweg abwärts zum Wald und darin – linkshaltend (!) – auf einem Steig zum Dultbach (520 m). Mit zwei Schritten ist das Bächlein überquert. Erneut steigen wir bergan: Durch Wald zu einer Flurstraße. Nach dem Gehöft Winkelbauer leitet ein Waldsteig zum Höchwirt. – Eine Rastpause haben wir uns verdient.

Wegbeschreibung

Auf die Hohe Rannach (1018 m). Ab dem Höchwirt gehen wir auf Asphalt zur Hollacknerkapelle (634 m). Der Wanderweg Nr. 8 leitet uns in ein Waldstück und daraus zu einem Flurenrücken. Am Rand des Fahrweges erinnert ein schmiedeeisernes Kreuz an Frau Christine Rath: Die „Höchwirtin“ verunglückte an dieser Stelle bei einer Traktorfahrt. Wir durchqueren nächste Waldstücke. Im Rannachsattel (925 m) weist eine Wegtafel zur Hohen Rannach: Nun folgen wir dem Weg Nr. 10; er leitet – vorbei am ehemaligen Rannach-Schutzhaus – zu einem parkähnlichen Baumbestand. Darin gehen wir auf einem Fahrweg zu einer Lichtung (Holzstöße). Schließlich leitet unser Weg über Waldboden zum Vermessungspunkt auf der bewaldeten Hohen Rannach. Ein von Hand gefertigtes „Mini-mini-Gipfelkreuzerl“ markiert zusätzlich den Kulminationspunkt.

Bergab zum Steinmetzwirt auf der Leber (733 m). Vom selben Gipfelkreuzerl folgen wir, nordwestwärts, dem unbezeichneten Pfad; dabei halten wir uns links der gelben und blauen Grundgrenze-Farbzeichen. Der Pfad verläuft durch Waldgras und über struppigen Boden. Der anschließende Waldweg verbindet zum Wanderweg Nr. 766; er verläuft hier entlang einer Forststraße. Auf ihr gehen wir zum nahen Hochsitz und – um die Nordseite der Rannach – in Richtung Leber. Kurz davor, am Waldspitz, steht das den Wirtsleuten Josef und Maria Martinelli gewidmete „Geigentag-Denkmal“. Beim Gasthaus „Zum Steinmetzwirt“ auf der Leber kehren Wandergäste gern zu. Hohe Linden beschatten den Gastgarten. Freilich, überwiegend wird im Haus zusammengesessen: Die Leber ist ein „luftiger Sattel“.

Zum Fuß der Leber (481 m). Die Kalkleitenstraße bzw. der Weg Nr. 757, „Rund um den Schöckl“, dient uns als Verbindungsstück zu jenem Transformator, nach welchem wir talseitig abzweigen: Der Weg Nr. 20a ist ein naturbelassener Pfad. Hingegen leitet die als Mountainbike-Strecke dienende Forststraße, mit einer weitläufigen Kehre, in den Talgrund. Unmittelbar neben den beiden Einkehrstätten, dem „Lärcherl“ und dem „Statteggerhof“, erreichen wir die Bus-Endhaltestelle Stattegg, Fuß der Leber.

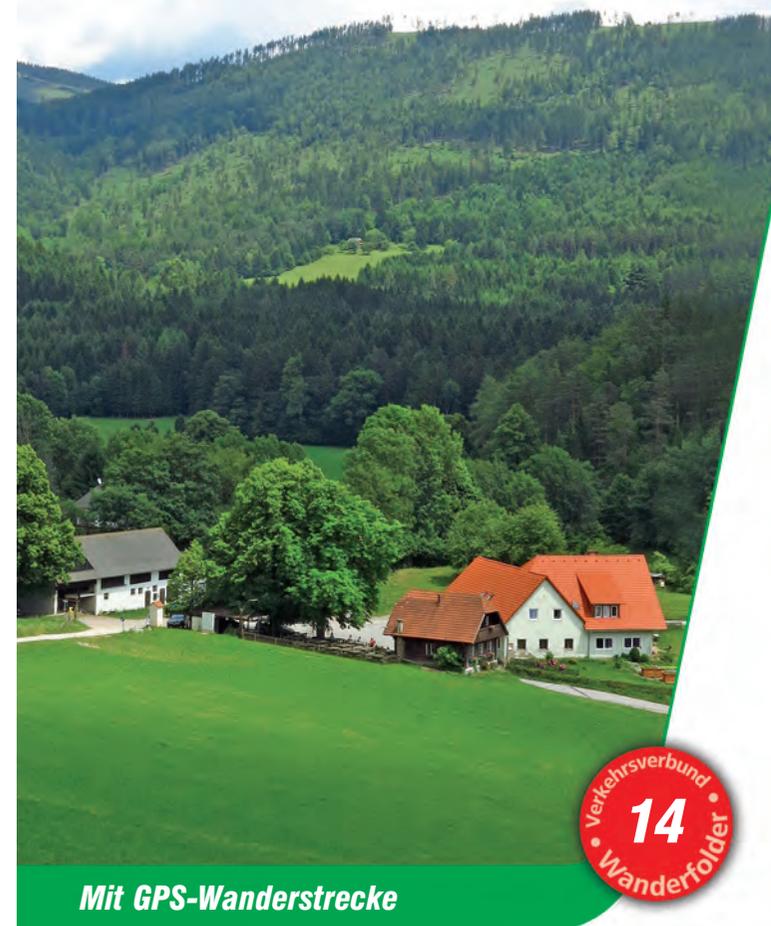
© 2013 beim Herausgeber, aktualisiert 2024

Verkehrsverbund Steiermark GmbH, 8020 Graz.

Idee, Recherchen, Text: Günter und Luise Auferbauer • Profil und GPS-Track: Manfred Kohlfürst • Titelbild: Das Gasthaus „Steinmetz auf der Leber“ (733 m); Foto: Günter Auferbauer • Die Wegstrecke wurde von den Autoren getestet. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit aller Informationen kann nicht übernommen werden.

Über die Hohe Rannach

→ Wandern mit Bus + Bahn



Verkehrsverbund
14
Wanderfolder

Mit GPS-Wanderstrecke

VERBUND LINIE

